

# Konzeption Entlastungsbereich

## Aufnahmebedingung/Personenkreis

Alternative zum klassischen Arbeitsbereich unter nachfolgenden Vorgaben:

- a) Mitarbeiter im Arbeitsbereich, die dem normalen Arbeitsprozess nicht mehr gewachsen sind, bedingt durch psychischen und physischen Abbau (keine Altersrentner)
  - b) Teilnehmern im Eingangsverfahren, deren Werkstattfähigkeit überprüft werden soll. (Nur in besonders definierten Ausnahmefällen)
  - c) Mitarbeiter im Arbeitsbereich, die aufgrund einer besonderen Belastungssituation vorübergehend dem normalen Arbeitsprozess nicht gewachsen sind, z.B. durch Verhaltensauffälligkeiten, psychische Dekompensation, organischer Erkrankungen etc.
  - d) Zur Vorbereitung auf den Altersruhestand
  - e) Zur kurzfristigen Entlastung, wenn der reguläre Arbeitsbereich, aufgrund eines Betreuungseinganges, die optimale Förderung eines Mitarbeiters für einen klar definierten Zeitraum nicht gewährleisten kann.
- **Ausgeschlossen sind –aufgrund der räumlichen und personellen Verhältnisse- Personen, die infolge später erworbener extremer Körperbehinderung bzw. aus -geprägter erworbener Pflegebedürftigkeit außergewöhnliche Pflege-anforderungen stellen.**
  - **Aufnahmen speziell für die Entlastungsgruppe erfolgen nicht, da es sich hierbei um Klienten für die Tagesförderstätte handeln würde.**

## Bedarfsermittlung

Die Auswahl des Personenkreises erfolgt über Fachkräfte, Sozialarbeiter, Psychologin und Entlastungsgruppenteam.

## Lernziele für die verschiedenen Personengruppen

- a) Erhaltung der noch vorhandenen psychischen und physischen Belastbarkeit.
- b) Hinführung zum Berufsbildungsbereich.
- c) Wiedereingliederung in den Arbeitsbereich: erfolgt nach erreichter psychischer und physischer Stabilisierung.

## Methoden

Entsprechend der Förderziele der WfbM werden im kognitiven, sozialen, lebenspraktischen, pflegerischen und psychomotorischen Bereich Einzel- und Gruppenfördermaßnahmen angeboten. Diese werden individuell am Entwicklungsstand des Einzelnen und übergreifend an den Möglichkeiten der Gruppe ausgerichtet.

## Angebote

Frühstücksgruppe, Schwimmen, Kochen, Basteln, Malen, Spaziergehen, Gesellschafts- -spiele, kognitives Training -auch über PC-, Hygienetraining und Arbeitsangebote.

Angestrebt wird eine individuell angepasste Förderung durch Arbeitsangebote und andere Maßnahmen.

**Pflegerische Hilfestellungen nach der Besonderheit des Einzelfalles und den von der WfbM vorgegebenen Grenzen.**

Einzelförderung erfolgt:

- a) innerhalb der Gruppe
- b) außerhalb der Gruppe z.B. durch die Ergotherapeutin.

## **Verlaufskontrolle**

14-tägige Teamgespräche

- zur Erfassung des aktuellen Standes Einzelner
- zur Planung weiterer Vorgehensweisen
- zur Regelung organisatorischer Probleme

## **Dokumentation**

- a) Protokolle über Teamgespräche
  - b) Gesprächsnotizen bei Elterngesprächen
  - c) Wochenstundenplan für die Gesamtgruppe
  - d) Individuelle Wochenpläne
  - e) Ist-Standerhebung über **THP** , Kompetenzanalyse zu Beginn der Maßnahme, mit der abgehenden Gruppe.
  - f) Verlaufskontrolle durch regelmäßige Wiedervorlage der Basiserhebung und Dokumentation der Entwicklungsfortschritte.
-